



**Volksabstimmung 24. September 2017**

## Ja zum Melli !

**Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Thun und Goldwil**

**Wir sind die Eigentümer der Hofgruppe Melli in Goldwil. Am 24. September 2017 werden Sie über die Zukunft des «Melli» abstimmen, da gegen die Planung «Melli» das Referendum ergriffen wurde. Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen unsere Absichten als Eigentümer erklären. Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit für unser Melli und für seine Weiterentwicklung.**

**Marianne Siegrist und Manfred Frey**

[www.ja-zum-melli.ch](http://www.ja-zum-melli.ch)



Der südliche Grünbereich soll unbebaut bleiben

### Kurz und bündig

- Die Planung Melli schafft die Voraussetzungen, um das Melli zu erhalten und zu erneuern.
- Sämtliche baulichen Eingriffe, ob Umbau, Ersatzneubau oder Ergänzungsbau, müssen hohe Anforderungen bezüglich Gestaltung und Ortsbildschutz erfüllen – deutlich strenger als sonst in Goldwil.
- In den bestehenden Gebäuden könnten zusätzliche 10 bis 12 Wohnungen oder weitere Ateliers, Arbeitsräume und Werkplätze entstehen ohne Kulturland zu opfern.
- Der mögliche Ersatzneubau und der mögliche Ergänzungsbau werden wie die Nachbargebäude maximal 2 Vollgeschosse aufweisen.
- Im Ergänzungsbau planen wir zwei grosse Wohnungen. Deshalb lässt die Ueberbauungsordnung hier auch nur 3 Parkplätze zu.
- Der Schulweg Flühliweg erhält damit nur wenig Mehrverkehr.
- Über ein dereinstiges Bauprojekt und ob es letztlich ein Flach- oder ein Giebeldach wird, entscheiden die Baubewilligungsbehörden unter Berücksichtigung des Ortsbilds. Dagegen kann Einsprache erhoben werden.
- Die Planung Melli bringt für den Schiessbetrieb keinerlei Einschränkungen. Allfällige Lärmschutzmassnahmen gehen zu Lasten der Eigentümer des Melli.
- An der Planung haben namhafte Fachleute mitgewirkt.

### Schauen Sie selbst vorbei!

Auf Voranmeldung sind wir gerne bereit, Ihnen das Melli zu zeigen.  
Sie erreichen uns unter: [info@ja-zum-melli.ch](mailto:info@ja-zum-melli.ch)



Das alte Schulhaus

### Wir und das Melli

Wir heissen Marianne Siegrist und Manfred Frey und wohnen seit rund 40 Jahren im Melli. Unsere drei Kinder sind hier aufgewachsen, Marianne hat hier ihre Hausarztpraxis. Vor 17 Jahren gaben die früheren Besitzer ihren Holzbaubetrieb auf. Die Zukunft des Melli war ungewiss. Zerstückelung des Areals? Abbruch der alten Gebäude und grösstmögliche Überbauung der Holzlagerplätze? Wir standen vor dem Entscheid, dieser Entwicklung zuzuschauen und allenfalls Wohn- und Arbeitsort zu verlassen oder die ganze Hofgruppe mit dem Bauernhaus, dem alten Schulhaus und der Werkhalle zu übernehmen. Wir haben uns für den Kauf entschieden. Denn das Melli ist ein spezieller Ort mit viel Licht und Weite, schroffen Bergen im Süden, weichen Hügeln im Norden, dem Wind und Wetter ausgesetzt. Seither haben wir die grossen Holzlagerplätze in naturnahe Grünräume verwandelt und verschiedene Gebäudeteile renoviert.



Sicht nach Norden

Kürzlich hat der vor uns bewohnte Teil des Schulhauses eine neue Schindelfassade erhalten. Die bisherigen Mieter konnten bleiben, im Schulhaus sind Ateliers entstanden.

### Unsere Vorstellungen für das Melli

Wir sind beide nicht mehr jung. Es ist uns ein Anliegen, den einzigartigen Charakter des Mellis zu erhalten und seine Zukunft zu sichern. Das Melli war immer ein Ort, wo sich die Wege kreuzten. Wie erweckt man diesen Ort wieder zum Leben? In den Gebäuden könnte vieles Platz finden, verschiedene Generationen zusammen leben, wohnen und arbeiten. Eines ist klar: Damit das Melli erhalten werden kann, muss es sich weiter entwickeln können. Denn bei Häusern, die über 170 Jahre alt sind und viel Unterhalt benötigen, stellen sich automatisch Fragen nach Erneuerung, Umnutzung, allfälligem Ersatz und ergänzenden Bauten.

## Die Planung Melli

### Keine geschützten Häuser

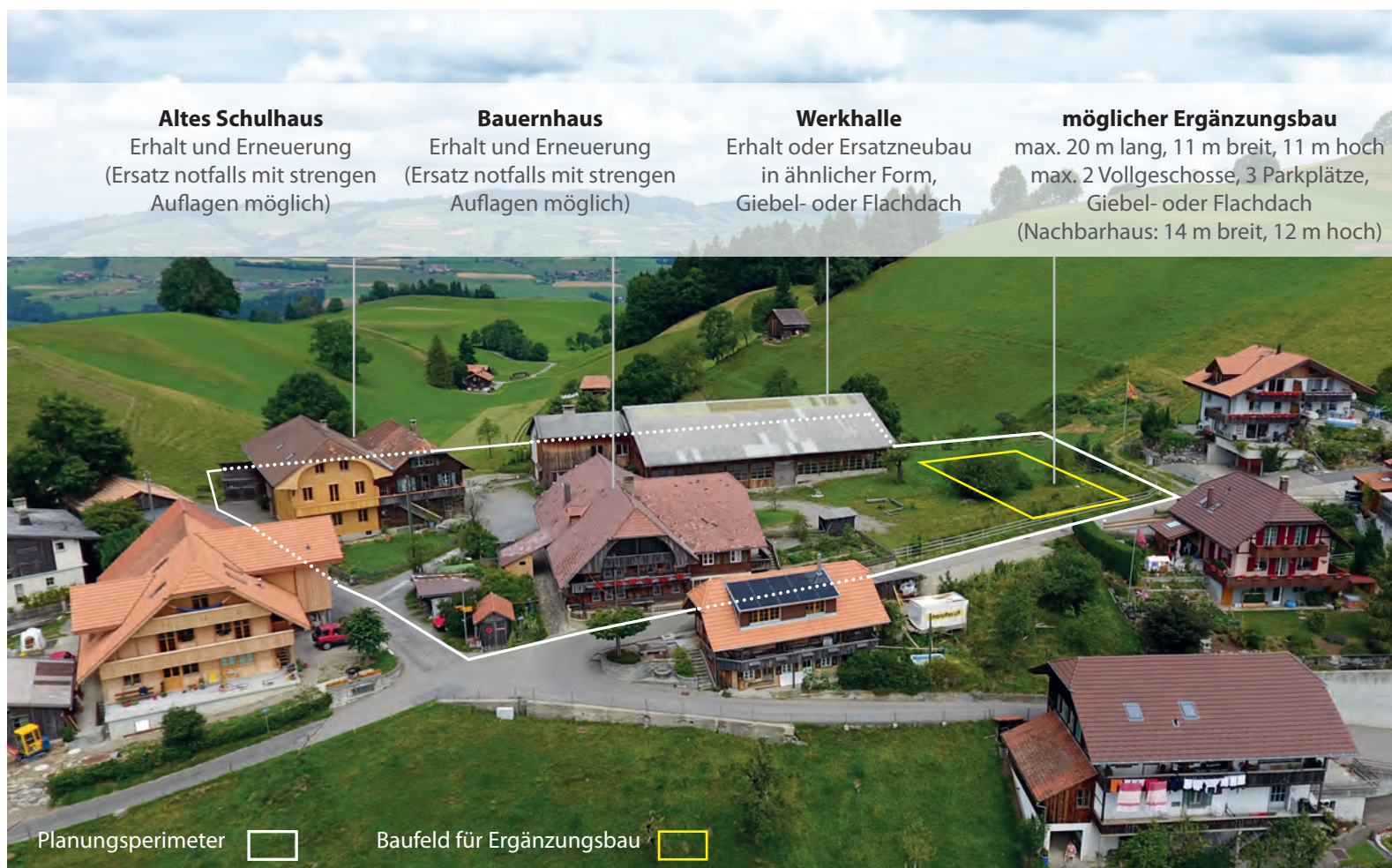
Keines der Häuser der Hofgruppe Melli steht unter Schutz, aber der Charakter der Hofgruppe als Ganzes ist zu erhalten.

### Gutachterverfahren

Zusammen mit der Stadt Thun und externen Fachleuten haben wir ein «Gutachterverfahren» durchgeführt, in dem die Regeln für die Weiterentwicklung der Hofgruppe Melli erarbeitet wurden: In den bestehenden Gebäuden darf neuer Wohn- und Arbeitsraum geschaffen werden. Das macht sicher mehr Sinn, als wertvolles Kulturland zu überbauen. Das Bauernhaus und das Schulhaus sollen möglichst erhalten bleiben. Wird ein Abbruch unumgänglich, müssten die Ersatzneubauten aus Holz sein. Sie müssen die gleiche Stellung und ein vergleichbares Volumen wie die heutigen Bauten haben, ein Giebeldach aufweisen und sich gut in die Hofgruppe integrieren. Die Werkhalle könnte entweder umgenutzt oder durch einen Neubau ersetzt werden. Die Planung erlaubt einen einzigen Ergänzungsbau, der rechtwinklig zur Werkhalle steht und den Platz dazwischen abschliesst.

### Überbauungsordnung (UeO)

Die Stadt Thun hat die Ergebnisse des Gutachterverfahrens in der Überbauungsordnung konkretisiert, die am 24. September 2017 zur Abstimmung gelangt.



Ehemalige Werkhalle



Fensterladenhalter



Blick über das Melli und Goldiwil



Das Melli mit stattlichen Nachbarhäusern

## Dachformen, Geschosshöhen, Schulweg, Schiessbetrieb, etc.

### Giebeldach oder Flachdach

Die UeO-Vorschriften lassen für einen möglichen Ersatzneubau der Werkhalle und einen Ergänzungsbau ein Flach- oder ein Giebeldach zu, wie fast überall in Thun und Goldiwil. Was es schliesslich wird, wissen wir selbst noch nicht, weil es kein konkretes Bauprojekt gibt. Über die Ortsbildverträglichkeit der dereinst gewählten Dachform entscheiden die Baubewilligungsbehörden. Dagegen kann Einsprache erhoben werden.

### Maximal 2 Vollgeschosse

Die UeO schliesst beim Ersatz- bzw. Ergänzungsbau 3 Vollgeschosse nicht aus. Dies geht deutlich über unsere Vorstellungen als Eigentümer und direkt betroffene Nachbarn hinaus. Wir haben deshalb einen Grundbucheintrag veranlasst, der die Zahl der Vollgeschosse auf maximal 2 begrenzt – vorausgesetzt die UeO Melli wird angenommen. Statt den vorgeschriebenen 5 m hält der Ergänzungsbau einen Grenzabstand von

9-13 m zum Nachbarhaus ein. Es sind zwei grosse Wohnungen vorgesehen. Der südliche Grünbereich soll unbebaut bleiben und als gemeinsamer Spiel- und Aufenthaltsbereich dienen.

### Auswirkungen auf den Schulweg

Die UeO erlaubt für die zwei Wohnungen im Ergänzungsbau nur 3 Parkplätze mit Zufahrt über den Schulweg Flühliweg. Dieser Mehrverkehr scheint uns verkraftbar. Alle anderen Parkplätze sind über die bisherige Zufahrt erschlossen. Gegenüber der Verkehrsbelastung aus dem früheren Holzbaubetrieb wird der Verkehr massiv verringert.

### Auswirkungen auf den Schiessbetrieb

Der Schiessbetrieb wird durch die UeO Melli in keiner Weise tangiert. Hingegen muss ein konkretes Bauprojekt auf die Lärmsituation Rücksicht nehmen. Allfällige Lärmschutzmassnahmen gehen zu Lasten der Eigentümer. Für den Schiessstand gilt die Besitzstandsgarantie.